

Sitzungsvorlage			VA/55/2022
Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) - Anpassungen bei den Busverkehren			
TOP	Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
4	Verwaltungsausschuss	20.10.2022	öffentlich
keine Anlagen			

Beschlussvorschlag

Der Verwaltungsausschuss

1. nimmt von der aktuellen Situation bei den Busverkehren Kenntnis.
2. beschließt im Rahmen des Fahrplanwechsels im Dezember 2022
 - a) die Busverkehre auf den Linien 135 – 138 analog zu den Taktverbesserungen beim Netz 7a auszuweiten,
 - b) die Neukonzeption der Linie 134 aufgrund des geänderten Fahrplans auf der Linie S31 (Bruchsal – Odenheim),
 - c) die Änderung der Linie 131 zum DB Haltepunkt Stettfeld-Weiher,
 - d) die Anpassungen der nicht mehr ausreichenden Fahrzeiten und gleichzeitig das Schließen bestehender Taktlücken auf der Linie 198

I. Sachverhalt

1. Busverkehre

1.1 aktuelle Situation Fahrtausfälle

Die bundesweit schwierige Situation beim Fahrpersonal hat zum Schuljahresbeginn im Landkreis Karlsruhe insbesondere beim Verkehrsunternehmen Friedrich Müller Omnibusunternehmen GmbH (FMO) zu vielen Fahrtausfällen geführt. Der Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) und die Landkreisverwaltung haben sich intensiv dafür eingesetzt, die Situation vor allem für die Schulverkehre so gut als möglich zu entlasten, allerdings sind die Einflussmöglichkeiten hier begrenzt. Die nicht erbrachten Leistungen werden nicht vergütet und die Ausfälle pönalisiert.

Zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung zeigt sich eine Entspannung der Situation, an dem grundsätzlichen Problem ändert dies nichts. Sämtliche Wünsche für eine Erhöhung / Verdoppelung der Fahrgastzahlen hängen letztlich auch mit der Verfügbarkeit des Personals ab. Die Personalgewinnung ist ureigenste Aufgabe der Verkehrsunternehmen, allerdings versucht der Landkreis schon aus Eigeninteresse, wenn möglich zu helfen.

1.2 Dieselpreise

Durch den russischen Angriffskrieg sind die Energiepreise seit Februar deutlich gestiegen. Diese Kostenexplosion bei den Treibstoffpreisen konnte so nicht vorausgesehen werden. Die Landkreisverwaltung unterstützt daher die Verkehrsunternehmen im Landkreis durch verschiedene Maßnahmen, um die Verkehre langfristig zu sichern.

Hierdurch stehen die Gelder den Unternehmern früher zur Verfügung. Die Betriebskostenzuschüsse und der Fahrgeldmindestanspruch werden anhand der Preisentwicklung fortgeschrieben. Die Indexierung erfolgt bis dato in allen Verkehrsverträgen um ein Jahr nachlaufend zur gesamten Preisentwicklung des Vorjahres. Stichtag ist hier immer der 01.01. eines jeden Jahres. Dies bedeutet, dass unterjährige Preissteigerungen vom Verkehrsunternehmen aufgefangen bzw. finanziert werden müssen. Um die Unternehmen zu entlasten, erfolgt die Indexierung bis auf Weiteres nicht mehr jährlich, sondern pro Quartal.

In den neueren Verkehrsverträgen ist für die Indexierung der BW-Index festgeschrieben. In den älteren Verträgen ist noch ein vom KVV entwickelter Index hinterlegt. Den Unternehmen wird nun darüber hinaus das Angebot gemacht, bei allen Verträgen den Index einheitlich auf den moderneren BW-Index umzustellen. Bei diesem werden die Energiepreisänderungen genauer abgebildet und hinsichtlich der Personalkosten der WBO-Tarifvertrag, der mittlerweile bei fast allen Verkehrsunternehmen, die für den Landkreis Busverkehrsleistungen erbringen, angewendet wird, referenziert.

Für die Verkehre, die (noch) nicht von einer Fortschreibung der Kosten profitieren, bspw. das eigenwirtschaftliche Linienbündel, und bei denen nun eine wirtschaftliche Härte entstanden ist, werden 90 % der entstandenen Dieselmehrkosten erstattet. In Summe werden für das Jahr 2022 Kosten in Höhe eines mittleren sechsstelligen Betrages erwartet. Bei einem großen Teil handelt es sich jedoch lediglich um frühere Auszahlungen der den Unternehmen sowieso zustehenden Erhöhungen.

2. Änderungen zum Fahrplanwechsel am 11.12.2022 mit Beginn des Netzes 7a

Bus Zu- und Abbringer zur S32 (Bruchsal – Menzingen; Linien 135 – 138)

Die Stadt Kraichtal ist über die Linien 135, 136, 137, 138 und 139 an den Busverkehr im Landkreis Karlsruhe angeschlossen. Die Busverbindungen stellen u. a. eine wichtige Verbindung zwischen den Ortsteilen von Kraichtal sicher. Zusätzlich besteht ein schienengebundener Anschluss an die Linien S32 (BMO-Bahn). Dieser bietet eine Verbindung über Bruchsal nach Karlsruhe.

Die Linien 135 – 138 verkehren zwischen 8 und 12 Uhr mit Taktlücken von rund vier Stunden. Mit den Änderungen im Rahmen von Netz 7a wurden erhebliche Verbesserungen auf den schienengebundenen Linien sichergestellt. Damit die Bewohnerinnen und Bewohner von Kraichtal jedoch nachhaltig von diesen Änderungen profitieren können, sollen nun konsequent auch die Zubringer-Busse an die BMO-Bahn (Linien 135 – 138) gestärkt werden, indem die Linien bis zum Ende der Betriebszeit in einem 60-Minuten-Takt verkehren. Die Abstimmungen mit dem Konzessionsinhaber laufen, voraussichtlich steht zum Fahrplanwechsel im Dezember hierfür Fahrpersonal zur Verfügung.

Durch die geplanten Änderungen fällt auf allen vier Linien eine Mehrleistung von ca. 30 Verrechnungsstunden/Tag an, dies führt zu Mehrkosten von rd. 250 TEUR im Jahr.

Analog zu den Verbesserungen unter der Woche war zudem angedacht, das Angebot der Linie 139 an den Wochenenden auszuweiten. Aufgrund des hierfür zusätzlich erforderlichen Personals, ist eine Umsetzung durch den Konzessionär des Linienbündels derzeit jedoch nicht möglich. Die Option wird aber perspektivisch im Blick behalten.

Neukonzeption der Linie 134 aufgrund des veränderten Schienenfahrplans der Linie S31

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2022 ändert sich durch das Netz 7a auch der Fahrplan der Stadtbahnlinie S31. Dies macht eine Anpassung der Buslinie 134 erforderlich, da die Linie ansonsten keine Anschlüsse zur Schiene herstellen kann.

Der Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) hat gemeinsam mit der Landkreisverwaltung Lösungsmöglichkeiten erarbeitet, wie die Linie 134 angepasst werden kann. Dabei wurde geprüft, ob eine Verknüpfung mit der Linie 675 der Heilbronner-Haller-Nahverkehr GmbH (HNV) möglich ist, um nicht nur eine Anbindung der S31, sondern auch eine attraktive landkreisübergreifende Verbindung zu schaffen.

Der geplante Linienverlauf wäre von Östringen über Odenheim, Tiefenbach und Eichelberg hinaus über Elsenz und Rohrbach nach Eppingen.

Seitens des Landkreises Heilbronn wurde grundsätzlich Interesse an einer Kooperation signalisiert. In einem gemeinsamen Termin haben sich die Beteiligten über die jeweiligen Vorstellungen an die neue Linie ausgetauscht. Eine Kooperation kam zumindest zum Fahrplanwechsel nicht zustande, ggf. kann diese aber in Zukunft nachgeholt werden.

Der KVV hat nun ein alternatives Konzept für die Linie 134 vorgelegt, welches die ab Dezember geänderten Fahrpläne der Linie S31 berücksichtigt. Durch die Umstellung des Fahrplans kommt es von Mo – Fr an Schultagen zu Mehrleistungen von 13 Verrechnungstunden und von Mo – Fr an schulfreien Tagen zu 10 Verrechnungstunden und einem zusätzlichen Fahrzeug.

Durch die Änderungen ergeben sich im Vergleich zum bisherigen Fahrplan auch Vorteile. Unter anderem werden dort die bisher am Vormittag bestehenden Taktlücken von 2 Stunden geschlossen. Außerdem wird dadurch die im Nahverkehrsplan hinterlegte dritte Fahrt nach Östringen vor 8 Uhr eingerichtet. Durch die Führung bis zur Haltestelle Östringen Freibad ist zudem eine Anbindung für die Ortsteile (Odenheim, Tiefenbach und Eichelberg) an das Gewerbegebiet in Östringen mit zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten und Firmen möglich. Darüber hinaus kann Elsenz wieder regelmäßig angefahren werden. Die Mehrkosten belaufen sich auf rd. 150 T€ pro Jahr.

Ubstadt-Weiher (Linie 131)

Die Lärmaktionsplanung der Gemeinde erforderte zum Fahrplanwechsel am 12.12.2021 eine grundlegende Überplanung der Buslinie 131, da mit der Anordnung von Tempo 30 km/h auf der Hauptstraße von Weiher die ohnehin durch ruhenden Verkehr am Fahrweg knapp bemessenen Fahrzeiten endgültig nicht mehr gehalten werden konnten.

Durch das neue Konzept mit einem 30-Minuten-Takt erfolgte eine Reduzierung von 31 auf 28 Abnahmen. Zudem wurde in diesem Zuge auf die Anbindung des DB-Bahnhofs Ubstadt-Weiher verzichtet. Im Gegenzug haben sich die Beteiligten darauf verständigt, im Herbst 2022 eine Bus-Anbindung an die Linie S3 (S-Bahn Rhein-Neckar) am DB Haltepunkt Stettfeld-Weiher zu überprüfen, da ab Dezember 2022 alle 30 Minuten ein Halt der Linie S3 in Stettfeld-Weiher vorgesehen ist. Der KVV prüft hierzu die Verlängerung der Linie 131 vom Unterdorf in Weiher bis zum Haltepunkt Stettfeld-Weiher. Voraussetzung hierfür wäre der Einsatz eines zusätzlichen Fahrzeugs. Inwiefern eine Erbringung der Verkehrsleistung möglich ist (Fahrzeug- und Personalverfügbarkeit) und zu welchen Kosten, wird derzeit noch abgestimmt. Aufgrund der in der Vergangenheit vorgenommenen Kürzungen auf der Linie sowie die Mehrleistung auf der Schiene, die bedient werden sollte, schlägt die Landkreisverwaltung – sofern möglich – eine Umsetzung vor.

Graben-Neudorf (Linie 198)

Die Buslinie 198 verkehrt derzeit als Ringlinie von Graben-Neudorf über Rußheim und Liedolsheim zurück nach Graben-Neudorf. Nachdem in der Bismarkstraße und den Hauptstraßen in Graben und Neudorf im Rahmen der Lärmaktionsplanung der Gemeinde die Einführung von Tempo 30 km/h erfolgte, führte dies zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Fahrdynamik der Linie 198. Seitens des KVV wurde durch die geschwindigkeitsregulierenden Maßnahmen ein zusätzlicher Zeitbedarf von ca. zwei Minuten ermittelt. Die Umlaufzeit beträgt somit statt 28 Minuten nun insgesamt 30 Minuten. Durch fehlende Pufferzeiten ist ein Halbstundentakt mit einem Fahrzeug nun nicht mehr realisierbar. Dadurch summieren sich besonders in den Morgenstunden die Verspätungen auf. Bei zu hohen Verspätungen kommt es in der Regel zu einem Fahrtausfall.

In einem gemeinsamen Termin im März, bei dem die Gemeinde Graben-Neudorf, der KVV und das Landratsamt als Aufgabenträger beteiligt waren, wurde seitens KVV eine Neukonzeption der Linie 198, in der die bisher bestehende Ringlinie aufgelöst wird, vorgeschlagen.

Der neue Linienweg soll von Graben über Liedolsheim, Rußheim und Huttenheim nach Philippsburg verlaufen. Die Linie 192, die zum jetzigen Stand ebenfalls auf dem Streckenabschnitt Rußheim – Philippsburg verkehrt, soll in diesem Rahmen bis Rußheim eingekürzt werden, sodass dieser Streckenabschnitt lediglich von der Linie 198 bedient wird.

Durch die Änderung des Linienwegs entstehen für die Linie 198 am Bahnhof Graben-Neudorf Anschlüsse auf die Linie S9 (Karlsruhe / Mannheim) und am Bahnhof Philippsburg auf die Linie S33 (Bruchsal / Germersheim).

Die aktuelle Planung geht von einer Betriebszeit von Mo - Fr 05:30 Uhr – 20:00 Uhr mit einer Bedienung im 60-Minuten-Takt und einer Verdichtung in der Hauptverkehrszeit auf einen 30-Minuten-Takt aus (Graben – Rußheim). Es ermöglicht neben der Entspannung der Fahrzeiten durch den Einsatz eines zusätzlichen Fahrzeuges eine Schließung der bisherigen Bedienungslücken zwischen 8 und 13 Uhr. Im Vergleich zum Status quo ergibt sich hierdurch eine Mehrung von rd. 5.000 Fahrplanstunden pro Jahr. Die Mehrkosten belaufen sich auf rd. 250 TEUR pro Jahr.

II. Finanzielle / Personelle Auswirkungen

zu Ziffer 1.1:

keine Vergütung der Busunternehmen für ausgefallene Fahrten

Zu Ziffer 1.2:

Die Dieselpreiserhöhungen führen für das Jahr 2022 voraussichtlich in Summe zu Mehrkosten im sechsstelligen Bereich.

Zu Ziffer 2

Die Kosten für die oben genannten Anpassungen der Busverkehre belaufen sich auf rd. 650 TEUR. Hinzu kommen die derzeit noch nicht zu beziffernden Kosten auf der Linie 131 sowie voraussichtlich ab Juni 2023 die Kosten für den Karlsruher Nordring.

III. Zuständigkeit

Für den Aufgabenbereich ÖPNV ist gem. § 4 Abs. 1 der Hauptsatzung des Landkreises Karlsruhe der Verwaltungsausschuss zuständig. Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 11 der Hauptsatzung sind Änderungen im Angebot des Öffentlichen Personennahverkehrs, soweit im Einzelfall der Betrag von 150.000 € überschritten wird, vom Verwaltungsausschuss zu beschließen.